

In der Senatssitzung am 13. Februar 2024 beschlossene Fassung

Der Senator für Inneres und Sport

30.01.2024

L3

Vorlage für die Sitzung des Senats am 6. Februar 2024

„Lange Wartezeiten bei Schengen-Besuchsvisa für An- und Zugehörige von Bremer:innen und Bremerhavener:innen“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der SPD hat die folgende Frage in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) an den Senat gerichtet:

„Lange Wartezeiten bei Schengen-Besuchsvisa für An- und Zugehörige von Bremer:innen und Bremerhavener:innen

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Erfahrung von Bremer:innen und Bremerhavener:innen mit Familie in Drittstaaten, dass sie und ihre An- und Zugehörigen häufig sehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, wenn diese über die deutschen Auslandsvertretungen Schengen-Visa zu Besuchszwecken beantragen wollen?
2. Welche Kenntnisse hat der Senat von Bestrebungen seitens der Bundesregierung, die auf eine Beschleunigung des Verfahrens zur Erteilung von Besuchsvisa abzielen?
3. Wie will/kann der Senat diese Bestrebungen im Interesse seiner Bürger:innen politisch unterstützen?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

1. Zu Frage 1:

Sollte es im Einzelfall zu längeren Wartezeiten für die Familienangehörigen bei der Beantragung von Besuchsvisa kommen, bedauert der Senat diesen Umstand.

Die Zuständigkeit für die Erteilung von Besuchsvisa liegt jedoch allein bei den Auslandsvertretungen. Daher liegen dem Senat keine genaueren Kenntnisse darüber vor, wie lange die Bearbeitung einschließlich der Wartezeiten durchschnittlich dauert. Auch die Bundesregierung erfasst die Bearbeitungszeiten nicht statistisch.

2. Zu Frage 2:

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, den Visumsprozess zu digitalisieren und Warte- und Bearbeitungszeiten zu verringern. Dabei steht die Beschleunigung der Fachkräfteeinwanderung im Vordergrund, es sind jedoch auch positive Auswirkungen auf die Vergabe von Besuchsvisa zu erwarten.

Hierzu wurde Anfang 2023 der Aktionsplan Visabeschleunigung durch das Auswärtige Amt aufgelegt. Im Ergebnis sollen sämtliche Arbeitsschritte der Visumsbearbeitung digital abgebildet werden. Hierbei übernimmt das 2021 gegründete Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten Aufgaben der Inlandsbearbeitung von Visumsanträgen. In besonders belasteten Auslandsvertretungen soll eine personelle Verstärkung vorgenommen werden.

Der Pilot für die digitale Antragstellung startete zunächst für die Vergabe nationaler Visa zur Fachkräfteeinwanderung, soll aber bis Ende 2024 auf alle Visumsanträge ausgeweitet werden.

3. Zu Frage 3:

An der operativen Umsetzung dieser Projekte kann Bremen nicht mitwirken, da sie in der Zuständigkeit des Bundes liegen.

Politisch unterstützt der Senat den Bund bei der Umsetzung des Aktionsplans zur Visabeschleunigung durch das Abstimmungsverhalten Bremens im Bundesrat oder in der Innenministerkonferenz.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen/ Genderprüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Genderspezifische Auswirkungen ergeben sich nicht.

E. Beteiligung / Abstimmung

Keine.

F. Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung geeignet.

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

1. Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage des Senators für Inneres und Sport vom 30.01.2024 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der SPD Fraktion „Lange Wartezeiten bei Schengen-Besuchsvisa für An- und Zugehörige von Bremer:innen und Bremerhavener:innen“ in der Fragestunde des Landtags zu.